

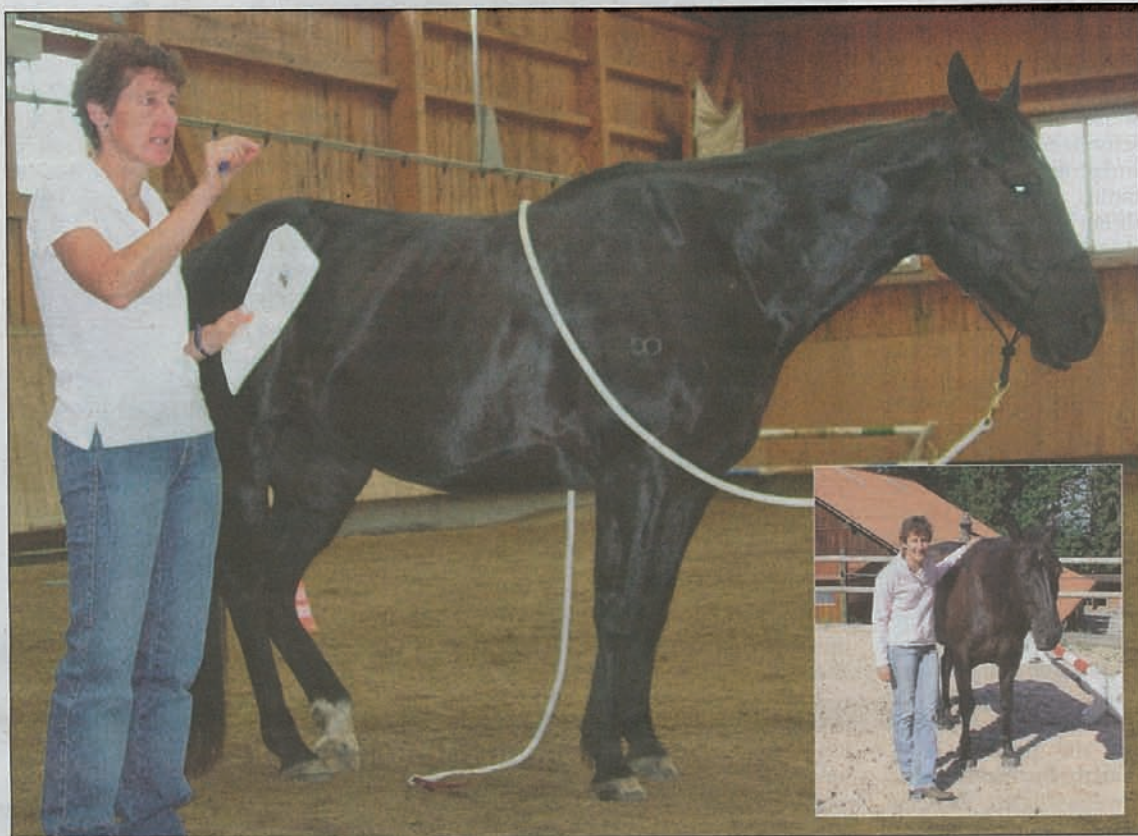
«Pferd als Partner» GmbH bietet Leadership-Coaching

Das Pferd hält einem den Spiegel vor

Führungsseminare für Manager liegen im Trend. Die Verbesserung von Sozialkompetenz und Führungsstil ist das erklärte Ziel. Immer häufiger sind Seminare, bei denen das Pferd den Teilnehmenden den Spiegel vorhält und ihnen eine Lektion in Sachen Kommunikation und Respekt erteilt. Yvonne Hunkeler, Teamleiterin in einer Beratungsfirma, wollte es genau wissen. Sie ging über den üblichen Kurstag hinaus und buchte bei «Pferd als Partner» GmbH ein längerfristiges Leadership-Coaching. Dabei lernte sie mit Hilfe ihres Pferdes und unter Anleitung von Expertinnen ihren Führungsstil zu optimieren und aktuelle Themen aus ihrer damaligen Führungssituation zu reflektieren.

Ines Rütten

Dass ein Pferd Führungskräften helfen kann, ihre Kompetenzen zu verbessern, wird Yvonne Hunkeler an einem firmeninternen Seminar bewusst. Ihr Kursleiter erzählt zufällig von den Parallelen, die im Umgang mit Pferden und Mitarbeitenden bestehen. Dieser Gedanke fasziniert die zweifache Pferdebesitzerin. Sie beschließt ihre Seminararbeit über diese Thematik zu verfassen. Bei der Recherche für diese Arbeit stößt sie auf die Firma «Pferd als Partner» GmbH und fasst den Entschluss ein Leadership-Coaching zu besuchen. Die Geschäftsführerin und Horsemanship-Coach Marina Parris und die Leadership-Beraterin Michele Cueni erstellen zusammen mit Yvonne Hunkeler einen Plan für ein längerfristiges Leadership-Training. In vier Workshops über sechs Monate verteilt, lernt sie ihre Schwächen, Stärken und Probleme kennen,



Marina Parris, «Pferd als Partner» GmbH, führt Leadership-Coaching durch.

Fotos: pd

nutzen und bewältigen. «Ich profitiere sehr von dem langfristigen Training», schildert sie ihre Erfahrungen. «Ich habe jeweils zwei Monate Zeit, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen, und kann aktuelle Situationen im nächsten Kurs einbringen. Das bringt mir viel.»

Gegenseitiger Respekt

Die Leadership-Kurse sind in vier Themen gegliedert: Kommunikation, Respekt, Vertrauen und Führung. Diese seien laut Geschäftsführerin Marina Parris logische Elemente, wenn man mit Pferden aber auch mit Mitarbeitenden erfolgreich umgehen will. Die Kommunikation muss eindeutig sein, um Missverständnisse zu vermeiden. Für eine angenehme Zusammenarbeit sollten sich Vorgesetzte und Mitarbeitende gegenseitig re-

spektieren und Vertrauen zueinander haben. Gute Führung kommt nur zustande, wenn die Kommunikation offen und ehrlich ist. Sie basiert auf Respekt und Vertrauen. Beim Einstiegskurs werden alle vier Themen an einem Tag bearbeitet. «Dies gibt einen guten Einblick in die Materie und die Teilnehmenden können erste Erfahrungen mit dem Pferd als Lehrer sammeln», erklärt Marina Parris. «Allerdings erfordert die Steigerung der Führungskompetenz ein persönliches Umdenken, das in einem Tag kaum zu erreichen ist.»

Yvonne Hunkeler will umdenken. Sie nimmt sich Zeit und widmet jedem Thema einen eigenen Workshop. «Ich will mich weiterentwickeln, beruflich wie auch im Umgang mit meinen Pferden», er-

klärt sie ihre Motivation. Um die private Weiterentwicklung zu fördern, absolviert sie das ganze Seminar mit ihrem eigenen Pferd. Für Marina Parris stellt das eine Herausforderung, aber kein Problem dar: «Die Reaktionen kann man bei jedem Pferd beobachten und interpretieren. Dafür muss es nicht speziell ausgebildet sein. Es sind Reaktionen, die das natürliche Verhalten des Pferdes aufzeigen.»

Bewusstsein verbessern

Jeder der vier Workshops ist ähnlich strukturiert. Erst besprechen die Beteiligten die Erfahrungen im Geschäft seit dem letzten Seminar und dann geht es weiter mit dem Ziel des aktuellen Seminars. Die Beraterinnen leiten das Thema mit theoretischen Aspekten

ein. Anschliessend wird mit dem Pferd gearbeitet. Im Zentrum steht die Wirkung des Verhaltens vom Menschen und welche Reaktion dieses beim Pferd auslöst. Während der Arbeit werden laufend Fragen geklärt, die sich entweder direkt aus dem Kurs, oder aber aus dem Geschäftsalltag von Yvonne Hunkeler ergeben. Am Ende des Workshops fassen die Beteiligten die Erkenntnisse zusammen und analysieren diese. Für Yvonne Hunkeler ist das Leadership-Coaching eine wertvolle Erfahrung, die ihr Verhalten gegenüber ihren Mitarbeitenden auch nach dem Kurs prägt. «Mir ist bewusst, dass ein solches Training kein Wundermittel ist. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich danach ein anderer Mensch bin. Aber ich habe mich verbessert,

habe mehr Bewusstsein für das eigene Verhalten und beobachte die Signale meiner Mitarbeitenden genauer», sagt Yvonne Hunkeler. Sie lässt ihre Erfahrungen mit dem Pferd regelmässig bei ihrer Arbeit einfließen. So versucht sie beispielsweise in einem gesamtschweizerischen Marketingprojekt, kleine und dafür klare Ziele mit ihrem Team zu definieren, anstatt eine grosse Vision nur halbwegs befriedigend anzustreben. «Diese Philosophie vertrete ich auch vor meinen Vorgesetzten. Mit mehreren Teilerfolgen steigt die Motivation beim ganzen Team. Und wenn die Mitarbeitenden motiviert sind, geben sie viel mehr, als nur das Nötigste», meint sie. Yvonne Hunkeler bezieht ihre Mitarbeitenden auch in ihr Führungstraining mit ein. Sie bespricht auf Grund der neu erlernten Aspekte verschiedene Situationen und stösst dabei auf viel positive Reaktionen. Ihr Team findet die Parallelen zwischen dem Verhalten von Pferd und Mensch interessant. «Mein Team war zur Zeit



Yvonne Hunkeler lässt das Gelernte in den Berufsalltag einfließen.

der Kurse im Umbruch. Eine Mitarbeiterin befand sich in einer schwierigen persönlichen Situation, was für mich als Vorgesetzte anspruchsvoll war. Bei dieser Aufgabe hilft mir das Seminar sehr. Ich erhalte viele neue Ideen und Gedanken, die mir Zusammenhänge zwischen meiner Arbeit mit dem Pferd und den Menschen aufzeigen», erklärt

sie. Im Alltag realisiert sie immer wieder neue Situationen, die sie an die Grundsätze des Trainings erinnern. «Ich frage zum Beispiel im Gespräch immer wieder die Motivation meiner Mitarbeitenden ab. Es ist erwiesen, dass ein schönes Büro und der Lohn auf dem Konto nicht ausreichen, um Menschen zu motivieren, sowie ein Stall und Futter

allein, ein Pferd nicht für die Arbeit motivieren. Es sind auch Anerkennung, Abwechslung und Lob, die einen Menschen aber auch ein Pferd anspornen alles zu geben», sagt sie.

Verhalten spiegeln

Sie ist sehr froh, die verschiedenen Aspekte des Trainings erst am Pferd üben zu können. Pferde spiegeln direkt und ehr-

lich unser Verhalten. Der Mensch hat noch viel mehr Dimensionen. Vieles geht beim Menschen über die Sprache. Aber zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten liegen oft Welten. Ausserdem kommen anerzogene Höflichkeits- und Gesellschaftsregeln hinzu, die es schwer machen, so ehrlich und direkt wie ein Pferd zu sein. «Für mich war es gut, zuerst am 'einfacheren' Pferd zu trainieren und dann am komplexen Mensch weiterzumachen», lacht sie, «Das hilft enorm.»

Marina Parris hofft, dass das Lernen mit Pferden nicht nur ein Trend ist, sondern langfristig von Führungskräften genutzt wird: «Es wäre schade, wenn das Potenzial, das Tiere in sich haben, nur als Modeerscheinung gesehen wird. Bei der Zusammenarbeit von Menschen sind die Probleme immer die selben: Die zwischenmenschlichen Aspekte stimmen nicht. Und bei diesem Problem können uns Pferde nachhaltig helfen und unsere Zusammenarbeit verbessern.»